

PLANETENGUCKER

25 Jahre Sternfreunde Amberg - Ursensollen e.V.

Jubiläumsausgabe | April | 2023

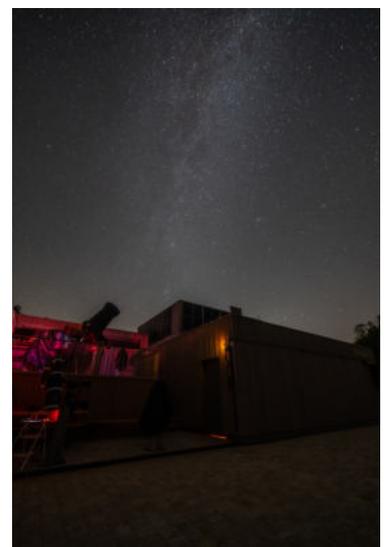


02 / Inhalt

Grußworte	03 > 04
Vorstandschaft 1998 - 2022	05
Chronik	06 > 07
Gründungsmitglieder	08
Erster Pressebericht	09
Erstes Sommerfest	10
Sonnenfinsternis	11
Jugendgruppe	12
Der Cointainer kommt	13
Teleskope	14
Der neue Standort	15
Standort Fuchsstein	16
Sternwarte	17
Sternenbeobachtungen	18
Standort Ursensollen	19 > 24
Tag der Astronomie / Ein Herz für Kinder	25
Wintertag / Briefmarke / Tag der Astronomie	26
Ursensollener Large Telescope	27
Besucher	28
Sternwarte und Planetarium Ursensollen	29 > 33
Teleskope	34
Sternwarte und Planetarium Ursensollen	35 > 36
Sonnenfinsternis	37
Kooperation	38
Astro-Youth-Ursensollen	39
25 Jahre Sternfreunde	40
Spechtelabend in der Sternwarte	41
Astrofotografie	42 > 49
Planetenputzer	50
Impressum / Unterstützer	51
Ursensollen	52

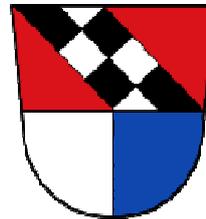
SCHAU MAL REIN

www.sternfreunde-ursensollen.de



Fotos: Martin Sponsel

Erster Bürgermeister der Gemeinde Ursensollen und Schirmherr Albert Geitner



Die Gemeinde Ursensollen freut sich mit den Sternfreunden Amberg-Ursensollen e.V. über 25 Jahre engagierte, konstruktive und erfolgreiche Vereinsarbeit. Mit der Sternwarte und dem Planetarium hat der Verein eine identitätsstiftende Heimat in unserer Gemeinde Ursensollen gefunden. Das ehrenamtliche Wirken der Vereinsmitglieder ist eine wertvolle Bereicherung für unsere Region und leistet einen sehr interessanten und wichtigen Baustein im Bereich der Bildung. Ein Besuch im Planetarium eröffnet den Besuchern völlig neue Dimensionen. Die veranschaulichte Unendlichkeit im All und die dazwischenliegenden unzähligen Sterne oder Himmelskörper stimmen mich demütig und dankbar zugleich, Bewohner unseres einzigartigen Planeten Erde und unserer Gemeinde Ursensollen sein zu dürfen.

Zum 25-jährigen Jubiläum gratuliere ich als Bürgermeister der Gemeinde Ursensollen und als Schirmherr von Herzen und wünsche dem Verein weiterhin viel Erfolg und Gottes reichen Segen.



Gemeinde Ursensollen
Rathausstr. 1 • 92289 Ursensollen
Tel.: (+49) 09628/9239-0
www.ursensollen.de



Erster Vorsitzender der Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V. Prof. Dr. Matthias Mändl



Fast vierzehn Milliarden Jahre ist das Universum alt, unser Sonnensystem etwa 4,5 Milliarden, höhere Lebewesen gibt es seit fünfhundert Millionen, den Menschen seit zwei Millionen Jahren. Landwirtschaft betreiben wir seit 12000 Jahren und unser schöner, blauer Heimatplanet hat etwa fünfhundertmal die Sonne umrundet seit wir evidenzbasiert forschen. Und da soll das 25jährige Jubiläum der Sternfreunde Amberg-Ursensollen ein Grund zum Feiern sein? Doch Geschichte verläuft nicht immer linear. In der Erdgeschichte hat sich die ersten dreieinhalb Milliarden Jahre nach einer größeren Planetenkollision, bei der unser Mond entstanden ist, nicht mehr viel getan. So richtig los ging es mit der Evolution erst, als Mehrzeller auftauchten. In unserem Verein war das von Anfang an anders: Da war immer etwas los und oft genug hat sich Grundlegendes verändert. Von den frühen Anfängen auf Feldwegen mit portablen Teleskopen zu den ersten Niederlassungen in Bauwägen und Wohncontainern, von der Beerbung der Meteoritensammlung über den Erwerb des großen Sternwartenteleskops bis zum stolzen Betreiber eines der modernsten Planetarien mit Sternwarte in Deutschland haben die Sternfreunde wahrlich eine rasante Evolution durchschritten, deren jubilarische Würdigung aller Ehren wert ist.

Weit über 100 wunderbare Menschen haben sich bei uns vereint um einer besonderen Form der Naturliebe zu frönen: der Faszination für den sternenübersäten Nachthimmel, verbunden mit der ungebrochenen Begeisterung für die erste aller Naturwissenschaften, die Astronomie. Mittlerweile haben sich mehrere aktive Interessensgruppen im Verein gebildet. Die Astrofotografen, deren immer noch perfektere Werke unser Foyer schmücken. Die Planetarier, die es sich zur uneigennütigen Aufgabe gemacht haben, in immer ausgefeilteren Vorführungen unter der Kuppel des Planetariums mit unseren Besuchern durch das Weltall zu reisen - dreidimensional, interaktiv aber vor allem mit Witz, Herz und Verstand. Und nicht zuletzt hat sich mit der Astro Youth Ursensollen (AYU) endlich eine funktionierende und sehr aktive Jugendgruppe etabliert, die vom Verein jegliche Unterstützung erfährt.

So ausgerüstet können wir mit aller Zuversicht in die Zukunft blicken, zumal wir mit der Gemeinde Ursensollen einen Partner an unserer Seite haben, auf dessen tatkräftige Hilfe wir immer zählen können. Hinzu kommen zahlreiche Sponsoren aus der Wirtschaft und Unterstützung vom Landkreis Amberg-Sulzbach. Herzlichen Dank dafür!

Glauben kann man alles, wissen nicht. Freude und Staunen über fundiertes Naturverständnis nicht nur bei uns, sondern auch bei unseren Besuchern zu wecken, ist unser Ansporn - im Dienst von Wissenschaft und Wahrheit.

Vorstandschaft 1998 – 2022 / 05

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender 2. Vorsitzende	Schatzmeister	Schriftführer Schriftführerin	Beisitzer Beisitzerin
1998	Josef Strobl	Barbara Lanzinger	Peter Keck	Susanne Pirzer	Guido Nörtemann Gerda Lettl
2000	Josef Strobl	Barbara Lanzinger	Peter Keck	Holger Berndt Christian Meier (2001)	Günter Probst Holger Berndt Jürgen Haas
2002	Holger Berndt	Günther Probst	Wolfgang Biehler	Jürgen Hass	Ingo Witte Wolfgang Zagel Christian Meier Carsten Dummis
2004	Christian Meier	Carsten Dummis	Wolfgang Biehler	Holger Berndt	Günther Probst Peter Keck Mathias Wild Ingo Witte
2006	Christian Meier	Günther Probst	Wolfgang Biehler	Holger Berndt	Peter Urban Matthias Mändl Roland Biesler Cartsten Dummis Ingo Witte
2008	Holger Berndt	Günther Probst	Wolfgang Biehler	Michael Haberberger	Roland Biesler Carsten Dummis Matthias Mändl Christian Meier Reinhard Pesold
2010	Holger Berndt	Günther Probst	Wolfgang Biehler	Michael Haberberger	Roland Biesler David Janousch Matthias Mändl
2012	Holger Berndt	Christian Meier	Wolfgang Biehler	Matthias Mändl	David Janousch Günter Probst Norbert Reuschl
2014	Holger Berndt	Norbert Reuschl	Wolfgang Biehler	Matthias Mändl	Hermann Schieder Dieter Putz Christian Meier
2016	Matthias Mändl	Norbert Reuschl	Wolfgang Biehler	Holger Berndt	Hermann Schieder Dieter Putz Christian Meier Joachim Siegert
2018	Matthias Mändl	Norbert Reuschl	Wolfgang Biehler	Holger Berndt	Joachim Siegert Christian Meier Dieter Putz Hermann Schieder Roland Biesler Günther Probst
2020	Matthias Mändl	Norbert Reuschl	Wolfgang Biehler	Holger Berndt	Joachim Siegert Stephanie Hüttner Korbinian Wedel Franz Mädler Dieter Putz
2022	Matthias Mändl	Norbert Reuschl	Wolfgang Biehler	Holger Berndt	Stephanie Hüttner Dieter Butz Korbinian Wedel Franz Mädler Norbert Seegerer Martin Sponsel
2022	Leiter der ASTRO Fotogruppe		Martin Sponsel		

Chronik

- 25.02.1998 Erstes Treffen und Gründungsversammlung.
des „Fördervereins Volkssternwarte Amberg e.V.“.
- 22.04.1998 Gründung des „Fördervereins Volkssternwarte Amberg e.V.“ mit 14 Mitgliedern.
- 06.05.1998 Dem „Förderverein Volkssternwarte Amberg e.V.“
wird die Gemeinnützigkeit erteilt.
- 26.01.1999 Erste Jahreshauptversammlung der Sternwarte. Der Verein hat 46 Mitglieder.
Jahresbeitrag: 14 - 18 Jahre 20 DM, 18 - 21Jahre 30 DM, ab 21 Jahre 60 DM.
- 30.04.1999 Der erste „Planetengucker“ erscheint.
Der Verein hat bereits 58 Mitglieder.
- 06.05.1999 Erster Vollmondstammtisch in der Malteser Gaststätte Amberg.
- 16.06.1999 Erstes Sommerfest auf der Sternwarte.
- 11.08.1999 Sonnenfinsternis-Picknick in Hofbauer / Waginger See.
- 19.11.1999 Erster Planungsentwurf einer Sternwarte.
- 04.02.2000 Die neue Homepage der Volkssternwarte ist fertig.
- 23.02.2000 Das Logo der Volkssternwarte wird veröffentlicht.
- 01.03.2000 Gründung einer Jugendgruppe.
- 09.04.2000 Gründungsversammlung der Jugendgruppe.
- 06.08.2000 Astrocamp der Jugendgruppe.
- 09.03.2001 Erstes Amberger Astro-Seminar.
- 11.03.2001 Die Brauerei Sterk/Raigering spendet der Jugend das erste Teleskop – 6“ Newton.
- 11.08.2001 Meditative Sternenbeobachtung mit Familientreff St. Michael.
- 02.02.2002 Spatenstich auf der Panzerplatte in Fuchsstein.
- 08.04.2002 Die Container kommen.
- 10.04.2002 Der Verein hat 106 Mitglieder.
- 22.06.2002 Einweihung der Sternwarte auf der Panzerplatte Fuchsstein.
- 13.07.2002 Sommerfest der Sternwarte.
- 01.03.2003 Gründung einer Astro-Fotogruppe.
- 03.08.2003 Tag der Astronomie „Mars“.
- 01.09.2003 Der Verein erhält eine Meteoritensammlung. Erbschaft von Hr. Waldhauser.
- 01.01.2004 Baubeginn einer Radioastronomiestation.
- 18.09.2004 Tag der Astronomie „Die Milchstraße“.
- 03.12.2004 Übergabe der Meteoritensammlung an die FH-Bibliothek Amberg.
- 10.09.2005 Tag der Astronomie „Unsere Nachbarn im All – Mars, Mond und Venus“.
- 28.12.2005 Landratsamt Amberg-Sulzbach stimmt den Bauplänen in Ursensollen zu.
- 18.05.2006 Spatenstich für die neuen Sternwarte am Butzlgrund in Ursensollen.
- 26.05.2006 Umzug von Amberg nach Ursensollen.
- 05.07.2006 Die Fundamente für die Säulen werden ausgehoben und die Säulen gesetzt.
- 14.04.2007 Verlegung der Bodenplatten.
- 14.05.2007 Beginn der Zusammenarbeit mit dem Deutschen SOFIA Institut.
- 29.09.2007 Tag der Astronomie.
- 10.05.2008 Offizielle Eröffnung der Sternwarte Amberg-Ursensollen.
Umbenennung in „Förderverein Volkssternwarte Amberg-Ursensollen e.V.“.
- 04.04.2009 Tag der Astronomie.
- 10.05.2009 Einweihung des neuen Vereinsheims.
- 24.04.2010 Tag der Astronomie „Welt der Physik“.
- 30.09.2010 Erste Bildübertragung des ULT auf den PC um 22:33 Uhr.
- 24.10.2010 Zum Briefmarken Großtauschtag in Amberg bekommt die Sternwarte
eine eigene Briefmarke der City Postal Amberg.
- 09.04.2011 Tag der Astronomie.
- 07.10.2011 Einweihung des neuen 20 Zoll Large Telescope (ULT) (53.000 €).
- 24.03.2012 Tag der Astronomie „Die lange Nacht der Planeten“.
- 16.03.2013 Tag der Astronomie „Vagabunden des Sonnensystems“.

Chronik

- 05.04.2014 Tag der Astronomie „Weltraumwüsten“.
20.03.2015 Tag der Astronomie „Schattenspiele“.
19.03.2016 Tag der Astronomie „Faszination Mond – die lange Nacht mit Luna“.
09.05.2016 Öffentliche Sonnenbeobachtung auf dem Multifunktionsplatz in Amberg.
29.05.2016 Beteiligung am Naturparktag in Ursensollen.
25.03.2017 Tag der Astronomie „Sehenswertes an der Sonnenbahn“.
30.06.2017 Asteroid-Day mit Vortrag.
24.03.2018 Tag der Astronomie „Das geheime Leben der Sterne“.
22.04.2018 Planung. Präsentation und Vorstellung der neuen Sternwarte und des Planetariums.
12.09.2018 Baubeginn der Sternwarte und des Planetariums.
30.03.2019 Tag der Astronomie „Lichtverschmutzung“.
12.12.2019 Einweihung des Planetariums und der Sternwarte (Bauzeit 2 Jahre).
13.12.2019 Kooperationsvereinbarung mit dem Erasmusgymnasium Amberg.
18.12.2019 An sofort wöchentlicher Stammtisch auf der Sternwarte.
28.12.2019 Aufbau des ULT auf der Sternwarte.
19.01.2020 Der Bayerischer Finanzminister Albert Füracker besucht die Sternwarte.
13.03.2020 Bayerischer Rundfunk (BR-Heimat) auf der Sternwarte.
Anschaffung eines Sonnenteleskop.
14.03.2020 Schließung der Sternwarte wegen „Corona“.
17.07.2020 Wiedereröffnung der Sternwarte.
26.07.2020 Umbenennung in „Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V.“.
31.08.2020 Bayerischer Rundfunk Abendschau - Liveschaltung aus der Sternwarte/Planetarium.
24.10.2020 Tag der Astronomie „Venus, Mond und die sieben Schwestern“.
02.11.2020 Erneute Schließung der Sternwarte wegen „Corona“.
17.11.2020 Webinar zur 8-teiligen Screencastreihe „Sind wir allein im Universum?“.
20.03.2021 Tag der Astronomie „Wie ist der Mond entstanden?“.
20.05.2021 Wiedereröffnung der Sternwarte und des Planetariums.
08.06.2021 Dreharbeiten zu Imagefilm des Naturparks Hirschwald.
26.08.2021 Überarbeitung und Neugestaltung der Homepage.
11.10.2021 Der neue Flyer „Planetarium Ursensollen“ wird vorgestellt.
16.10.2021 Erster Astro-Fotowettbewerb.
26.11.2021 Erneute Schließung der Sternwarte wegen „Corona“.
04.03.2022 Wiedereröffnung der Sternwarte und des Planetariums.
15.05.2022 Das 100. Mitglied wird begrüßt.
27.05.2022 Kooperation mit der Schönwerth-Realschule Amberg - „Gemeinsam zu den Sternen“.
13.10.2022 Gründung einer Jugendgruppe „Astro-Youth-Ursensollen“.
15.10.2022 Vereinsausflug zum Pumpspeicherwerk nach Trausnitz.
25.10.2022 Partielle Sonnenfinsternis auf der Sternwarte.
17.11.2022 Erster Arbeitskreis „25 Jahre Sternfreunde Amberg-Ursensollen“.
23.11.2022 Digitales Teleskop für die „Astro-Youth-Ursensollen“.
01.12.2022 Digitaler Adventskalender.
14.02.2023 Die erste Zeitschrift „Astro Times“ der Jugendgruppe AYU erscheint.
29.04.2023 Jubiläumsabend „25 Jahre“ der Sternfreunde im KUBUS Ursensollen.
30.04.2023 Tag der offenen Tür in und auf der Sternwarte Ursensollen.



„Pelikannebel“ Prof. Dr. Matthias Mändl

08 | Gründungsmitglieder

Gruppenfoto am 25. Februar 1998



Anwesenheitsliste vom 25. Februar 1998

Anwesenheitsliste zur Gründungsversammlung am 25.02.1998

	Name	Anschrift
1	Sholl Josef	Epler Str. 37 92224 Amberg
2	Lautwiger Barbara	Goethestr. 5, 92224 Amberg
3	Lottl Guda	Seb.-Regler-Str. 35 a
4	Stallmann Lorenz	Beethovenstr. 4 Amberg
5	Reich Peter	014 Markt St. 112a, Amberg
6	Rumpel Martin	Kath. Friedhofstrasse 92224 Amberg
7	Pirzer, Susanne	Poltzstr. 8, 92224 AMBERG
8	NÖRTEMANN, GUIDO	Othmayrstr. 106, 9224 Amberg
9	Ziegel Wolfgang	Kuappmweg 2, 92224 Amberg
10	Prenß Hans	Kaiser Wilhelm Ring 26 Amberg
11	Lottl, Josef	Seb.-Regler-Str. 35
12	Kaschew Theresia	Portunestr. 6, 92224 Amberg
13	Bochmann Axel	Eglsbeer Str. 51 92224 Amberg
14	Mair Rudolf	Portunestr. 4 92224 Amberg
15	Maier Hans	

Amtsgericht
 Eing. 17. MRZ. 1998
 Amberg

Am 14. August 1998 in der Amberger Zeitung

Nummer 186 · Freitag, 14./Samstag, 15./Sonntag, 16. August 1998

STADT AMBERG

Schon mal Saturn-Ringe gesehen?

Mit dem Förderverein Volkssternwarte auf Ausguck – Attraktionen am Sternenhimmel

VON HEIKE SCHEUER

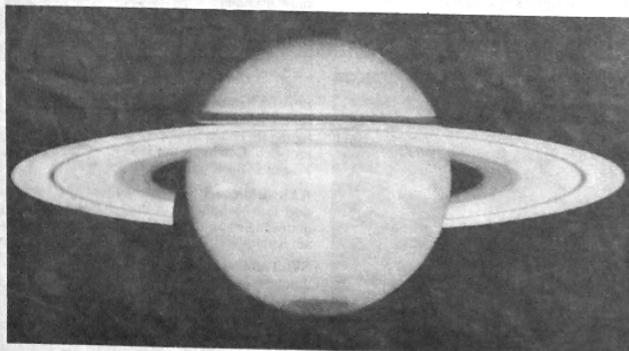
Amberg. Ein kleiner heller Punkt flitz quer über den Nachthimmel – „das ist die Mir“, erklärt Josef Strobl, während er sein Teleskop aufbaut. Dem Laien würde die Weltraumstation gar nicht auffallen, doch Strobl kennt diese und viele weitere Attraktionen am nächtlichen Sternenhimmel: Er ist der Vorsitzende einer Gruppe von Hobby-Astronomen, die sich vor kurzem zum „Förderverein Volkssternwarte Amberg“ zusammengeschlossen haben.

Wer sich zum ersten Mal näher mit dem nächtlichen Himmel befaßt, der ist schon von der kurzen „Begegnung“ mit der Mir beeindruckt: Die Weltraumstation ist am sternklaren Himmel mit bloßem Auge zu beobachten, ein Lichtpunkt, der mit enormer Geschwindigkeit am Firmament entlangzufliegen scheint. Für Strobl ist das längst nichts Besonderes mehr, schließlich kann man die Mir etwa jede Stunde einmal „vorbeiflitz“ sehen, wie der Hobby-Astronom erklärt. Sein Interesse gilt heute wie an unzähligen Abenden zuvor ganz anderen „Himmelskörpern“: Sternen, Sternbildern und Sternhaufen – vor allen Dingen aber den Planeten.

Seine Leidenschaft teilt der Amberger mit einer ganzen Reihe von „Sternguckern“. Ende April haben sie einen Verein gegründet, dessen Ziel die Einrichtung einer Sternwarte sein soll. Es wird noch ein bißchen dauern, bis man genügend Mitglieder und auch Geld beisammen hat, um diesen Traum zu verwirklichen, doch das bremst die Begeisterung nicht, im Gegenteil. In dieser Nacht haben sich wieder einmal rund 15 der inzwischen über 30 Mitglieder des jungen Vereins verabredet, um auf einem Feldweg bei Höhengau gemeinsam in die Sterne zu schauen.

Zum „Aufwärmen“ erstmal Sternegucken

Es ist kurz nach 22 Uhr, als die beiden Teleskope und der große Feldstecher montiert sind. Noch werden Privatgeräte benutzt, in diesem Fall die von Josef Strobl und Christian Meier. Strobl macht es spannend: Bevor es ans „Planetenegucken“ geht, werden erst einmal Sterne, Sternbilder und Sternhaufen ins Visier genommen. Das hat einen guten Grund, denn die kleineren Objekte am Himmel sollte man sich anschauen, so lange der Mond noch nicht aufgegangen ist; der ist so hell, daß er beim Blick durch das Teleskop viele andere Himmelskörper überstrahlt.



Der Saturn ist, wohl auch wegen seiner Ringe, ein besonders beliebtes Sterngucker-Objekt. Ein solch sensationeller Blick auf den Planeten wie dieser bleibt Hobby-Astronomen allerdings meist verwehrt, dazu braucht man Profi-Ausrüstung wie den Hubble, von dem diese Aufnahme stammt. Bild: AZ



Mit dem Teleskop auf Sternjagd: Eigentlich „immer, wenn's Wetter paßt“, sind die Mitglieder des neu gegründeten Fördervereins Volkssternwarte nach den Worten ihres Vorsitzenden Josef Strobl (2.v.r.) nachts auf Ausguck. Bild: Unger

Momentan läßt der Mond aber noch auf sich warten; so bleibt Zeit, die Milchstraße und den Orionnebel zu beobachten. Objekte, die nicht ganz so leicht zu finden sind, kann man mit Hilfe eines kleinen Computers ausfindig machen; dazu muß das Teleskop zunächst genau waagrecht stehen und auf den Nordstern „geichtet“ werden. Danach kann man über Koordinaten, die man in Sternkarten findet, jedes gewünschte Objekt automatisch anvisieren lassen. Auch diejenigen, die kein eigenes Teleskop besitzen, kommen bei diesem nächtlichen Ausflug ins All auf ihre Kosten: Durchgucken darf jeder, schließlich geht es im Verein ja auch um die Gemeinschaft – und vereint Sternegucken macht sowieso mehr Spaß.

Überhaupt hat man den Eindruck, daß sich hier eine recht nette Truppe zusammengefunden hat; es wird viel geschertzt, nervtötendes Fachsimpeln bleibt außen vor, stattdessen wird ganz

locker über gerade gemachte Entdeckungen geplaudert. Während im Teleskop gerade der „Sternkugelhafen M 13“ zu bewundern ist, sucht Bürgermeisterin Barbara Lanzinger, die 2. Vorsitzende des Vereins, nach Sternschnuppen. Momentan stehen die Chancen gut, eine zu entdecken, denn es ist „Sternschnuppenzeit“; bis zu 70 Sternschnuppen pro Stunde glühen derzeit nachts am Himmel auf – beste Aussichten für jene, die daran glauben, daß der Anblick einer Sternschnuppe Wünsche wahr werden läßt.

Der Uranus ist eine „grüne Scheibe“

Eine der Sternguckerinnen bevorzugt die klassische Methode: Sie liegt rittlings in einem Stoppfeld und läßt den Blick über den Sternenhimmel streifen – so geht's auch, aber das Teleskop holt die fernen Himmelskörper doch wenigstens ein kleines Stückchen näher heran. Inzwischen ist der Mond aufgegangen, jetzt wendet sich das Interesse den Planeten zu: Uranus macht den Anfang, er ist mit bloßem Auge gar nicht zu sehen, deshalb hilft der Computer bei der Suche. „Nicht enttäuscht sein, das ist nur eine grüne Scheibe“, bremst Strobl die Euphorie derer, die ihren ersten Blick auf Uranus werfen wollen. Er hat recht, der Planet präsentiert sich in erster Linie klein und grün – aber beeindruckend ist der Blick in solche Entfernungen allemal.

Es fehlte nur der Mann im Mond

Viel Phantasie ist gefordert, wenn man den Neptun anvisiert – der soll „total blau“ leuchten, doch dem Erstlingsgucker erschließt sich dieser Anblick nicht so recht. Macht nichts, dafür gibt es ja noch Jupiter und Saturn. Vor allem letzterer ist immer einen Blick durchs Teleskop wert. Obwohl die Geräte nur mittlere Stärke haben, sind sogar die berühmten Ringe des Saturn zu erkennen. Am Ende wird aber doch der Blick auf den Mond zum Höhepunkt dieser Nacht: Im Teleskop kann man sogar die Krater des Erdtrabanten genau erkennen. Eigentlich hätte es auch niemanden überrascht, wenn einem durch das Sternfernrohr tatsächlich ein „Mann im Mond“ zugewunken hätte – vielleicht sieht man den ja beim nächsten Mal, wenn die Sterngucker wieder in ferne Welten blicken.

Kurz notiert

Tochter gab den Anstoß zur Sternen-Euphorie

Amberg. (eik) Eigentlich war es seine Tochter Susi, die aus Josef Strobl einen „Sterngucker“ machte: Die Elfjährige hatte unter anderem durch Bilder in ihrer Schule Interesse an der Astronomie bekommen und wollte deshalb unbedingt ein eigenes Teleskop.

Der Vater dachte bei dieser Idee zunächst an ein Strohfeder, erklärte seiner Tochter, für ein Teleskop müsse sie mindestens 1000 Mark aufbringen und vergaß die Sache. Nicht so Susi, ihr war die Sache ernst, sie sparte eisen und bekam das Geld tatsächlich zusammen.

Nach dem ersten Blick begeistert

Daraufhin war der Papa im Zugzwang und so wurde das Teleskop angeschafft, wenn es letzten Endes auch ein bißchen mehr kostete als man ursprünglich gedacht hatte. Nachdem Strobl selbst das erste Mal durch das Teleskop geschaut hatte, war seine Begeisterung geweckt; seither ist er, wann immer es sich einrichten läßt und wettermäßig paßt, nachts auf „Sternenjagd“.

Das große Ziel ist eine „Volkssternwarte“

Amberg. (eik) Die Idee, sein Hobby mit anderen zu teilen, war eine ganz spontane Angelegenheit, wie Josef Strobl berichtet. Als er einmal mit Bekannten über das Thema sprach, faßte man ganz plötzlich den Entschluß, einen Verein zu gründen. Es blieb nicht bei der Idee, der Verein wurde tatsächlich gegründet und am 23. April ganz offiziell als „Förderverein Volkssternwarte Amberg“ im Vereinsregister eingetragen. Zu den ursprünglich 14 Hobby-Astronomen sind seither weitere dazugekommen; inzwischen zählt der Verein schon über 30 Mitglieder.

Gemeinsam auf Sternenjagd

Noch gibt es keine regelmäßigen „Vereinsabende“, dazu sei man noch zu wenig strukturiert, meint Strobl; das große Ziel des Vereins ist, wie sein Name schon sagt, die Gründung einer Volkssternwarte in Amberg. Wann und ob dieser Wunsch realisiert werden kann, steht momentan zwar sprichwörtlich noch in den Sternen, doch das bremst den Enthusiasmus der Mitglieder nicht.

Öffentliche Führungen geplant

Einige von ihnen besitzen eigene Teleskope, mit denen der Nachthimmel erkundet wird; meist ruft man sich vorher zusammen, um dann in Höhengau oder Götzendorf gemeinsam in die Sterne zu schauen – dazu sind natürlich auch diejenigen willkommen, die keine eigene Sterngucker-Ausrüstung besitzen. Auch öffentliche Führungen möchte der Verein schon möglichst bald anbieten, vielleicht bereits ab Herbst, wie Strobl meinte.

Neue Mitglieder und Sponsoren willkommen

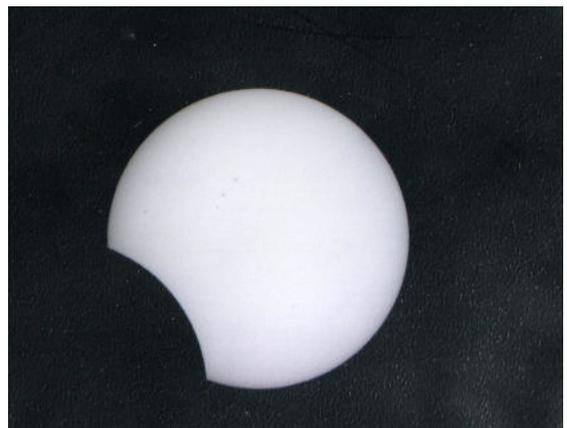
Amberg. (eik) Natürlich sind neue Mitglieder wie auch Sponsoren, die das Projekt „Sternwarte“ finanziell unterstützen möchten, im Verein jederzeit willkommen. Ansprechpartner für alle weiteren Auskünfte sind I. Vorsitzender Josef Strobl (Tel. 42 05 89) oder Vorstandsmitglied Christian Meier (Tel. 6 56 68).

10 | Erstes Sommerfest

Wir können auch feiern. Am 16. Juni 1999 auf der Panzerplatte bei Fuchsstein



Beobachtung der Sonnenfinsternis am 11. August 1999



Am 11. August 1999 fand eine totale Sonnenfinsternis über Mitteleuropa statt. Sie gehörte zum Saros-Zyklus 145 und wurde erstmals etwas östlich der nordamerikanischen Ostküste als partielle Sonnenfinsternis sichtbar. (Wikipedia)

Planung

Erster Entwurf einer Sternwarte vom 19. November und 06. Dezember 1999
Architekten Hoppe und Lanzinger - Amberg



12 | Jugendgruppe

Unsere erste Jugendgruppe. Gegründet am 09. April 2000



Es begann an einem sonnigen Wintertag - 15. Dezember 2000 um 12 Uhr



14 | Teleskope

Unsere Jugend erhält am 11. März 2001 ihr erstes Teleskop
Sponsor ist die Brauerei Sterk in Amberg / Raigering



Im April 2001 wird das erste Vereinsteleskop eingeweiht



Am 02. Februar 2002 auf der Panzerplatte Fuchsstein



08. April 2022 – Aufbau der Container



Einweihung der Sternwarte am 22. Juni 2002



18 / Sternenbeobachtungen

Es war ein kalter und schneereicher Wintertag am 14. Februar 2003



Tag der Astronomie am 23. August 2003 „Mars“



Der neue Standort in Ursensollen wird am 25.Mai 2005 besichtigt



Spatenstich am 18. Mai 2006 am Butzlgrund

Am Butzlgrund nach Sternen greifen

Volkssternwarte entdeckt Wunder des Universums bald von Ursensollen aus – Spatenstich

Ursensollen. (acz) Was gibt es Schöneres, als in sternenklarer Nacht die Himmelskörper des Sonnensystems zu beobachten? Eine Steigerung gibt es, wie Christian Meier, der Vorsitzende des Fördervereins Volkssternwarte Amberg schwärmt. Er träumt davon, vom Ursensollen „Butzlgrund“ aus ins All zu blicken. Der Wunsch geht bald in Erfüllung.

„Am Butzlgrund“ wird nämlich die neue Sternwarte mit Observatorium gebaut. Von dem optimal gelegenen Plateau aus wird man dank neuer Instrumente einen sagenhaften Blick auf Sternbilder, Galaxien, Gasnebel und die Wunder des Universums genießen können.

Dankbar ist Meier der Gemeinde Ursensollen. Die Sternenfreunde fühlen sich nicht nur freundlich sondern mit Freude aufgenommen. Der Spatenstich auf der sattgrünen Wiese mit Panoramablick auf Ehringsfeld lässt erahnen, welches Idyll sich der Verein hier bald schafft.



Vom „Butzlgrund“ in Ursensollen aus werden die Sternenfreunde in wenigen Monaten einen herrlichen Blick aufs Firmament haben. Im Bild von links: Christian Meier (Vorsitzender des Fördervereins Volkssternwarte Amberg e.V.), Wolfgang Biehler (Schatzmeister) und „Sternenfreund und Hobbyastronom“ Bürgermeister Franz Mädler. Bild: acz

Der Bau soll nicht nur größer als in der bisherigen Sternwarte auf dem Standortübungsplatz in Amberg werden, sondern neue Instrumente wie ein „Cassegrain“-Teleskop mit 40 Zentimetern Spiegelreflex und einer Brennweite von vier Metern werden den Blick aufs Firmament verschönern. Dafür sucht der Verein stets Sponsoren, wie Vorsitzender Meier beim Spatenstich betonte.

Die Gesamtkosten für die Sternwarte veranschlagt er auf rund 30 000 Euro nebst Eigenmitteln von rund 5000 Euro. Ein sagenhaftes Bild – ausnahmsweise einmal nicht in den Nachthimmel – dürfte sich bieten, wenn der bisher in Amberg stehende „modulare“ Bau auf einem Tieflader nach Ursensollen gebracht wird.

Eine große Bereicherung ist die Sternwarte am Butzlgrund – nach DJK-Sportheim und Tennisanlage – für Ursensollen in jedem Fall, davon war Bürgermeister Franz Mädler beim Spatenstich überzeugt. Da er während seines Studiums selbst zwei Semester Astronomie belegt hatte, versprach er schon jetzt häufig bei den Sternenfreunden vorbei zu schauen.



Umzug am 26. Mai 2006 von Amberg nach Ursensollen



22 | Standort Ursensollen

Am 05. Juli 2006 erfolgte die Grabung der Fundamente für die Säulen



Die Säulen werden gesetzt



Helferfest am 26. August 2006 – Der Dank an alle Unterstützer



Die Tore werden am 07. Oktober 2006 montiert



24 | Standort Ursensollen

Im Oktober 2006 wird das Dach an der Sternwarte montiert



Einweihung der Sternwarte am 10. Mai 2008



Am 06. September 2008 auf der Sternwarte



Ein Herz für Kinder

Besuch vom Kindergarten St. Marien Amberg am 15. Mai 2009



26 / Wintertag

Am 30. Januar 2010 auf der Sternwarte



Briefmarke

Am 24. Oktober 2010 gibt es die „Eigene Briefmarke“



Tag der Astronomie

Am 09. April 2011 auf der Sternwarte



Einweihung am 07. Oktober 2011



Das ULT hat eine Brennweite von vier Metern und einen Hauptspiegel mit einem Durchmesser von mehr als 50 Zentimetern. Bild: e

VIELE EINZELNE GELDGEBER

Herzstück der Sternwarte Amberg-Ursensollen ist das Ursensollener Large Telescope (ULT). Es kostete rund 50 000 Euro und konnte, wie Fördervereins-Vorsitzender Holger Berndt bei der Einweihungsfeier sagte, durch die Förderung der Europäischen Union (Leader-Förderung), des Freistaates Bayern, der Stadt Amberg, des Landkreises Amberg-Weiden, der Gemeinde Ursensollen, durch viele Einzelspenden und „durch den unermüdlischen Einsatz der Vereinsmitglieder im Jahr 2011 angeschafft werden“.

Bei dem ULT handelt es sich um ein Spiegelteleskop mit gefalteter

Strahlengang, ein sogenanntes Ritchey-Chretien(RC)-Teleskop, das auf einer schweren deutschen Montierung ruht. Mit einem Hauptspiegeldurchmesser von 508 Millimetern (20 Zoll) und einer Brennweite von 4 Metern (f/8) gehört es zu den größten öffentlich zugänglichen Teleskopen Ostbayerns. Das ULT ist voll computergesteuert und wird neben der visuellen Beobachtung auch für Fotos genutzt.

Der Förderverein Volkssternwarte Amberg-Ursensollen, 1998 gegründet, seit 2008 in Ursensollen beheimatet, hat mittlerweile rund 100 Mitglieder. (e)

Neues Fenster ins All

Volkssternwarte in Ursensollen hat jetzt großes Teleskop

Ursensollen. (e) Das „Fenster ins All“ heißt ULT. Das Spiegelteleskop, das am Freitag eingeweiht wurde, ist das neue Herzstück der Sternwarte Amberg-Ursensollen am Großallmannsberg in Ursensollen. ULT heißt im Klartext „Ursensollener Large Telescope“ – ein „etwas pointierter Eigenname“, wie Prof. Dr. Matthias Mändl von der Hochschule Amberg-Weiden die Anspielung auf das große European Extremely Large Telescope erläuterte. Das EELT wird als der „Welt größtes Auge ins All“ bezeichnet.

Völlig neue Einblicke

Hierzulande begeistert das ULT als neue Ausrüstung die Hobbyastronomen, weil es völlig neue und noch detailliertere Einblicke ins All gewährt. Es vervollständigt die in der Sternwarte vorhandenen optischen Geräte, ist mit das größte öffentlich zugängliche Teleskop in Ostbayern.

„Knackscharf“, so klärte Holger Berndt auf, der Vorsitzende des Fördervereins Volkssternwarte, heißt es, wenn der beste Kontrast am Himmel herrscht, aber das bekomme man nur alle Jahre einmal zu sehen. Am Freitagabend gab es nur Wolken und Regen. Trotzdem kamen zur Einweihungsfeier viele Vereinsmitglieder, Freunde und Förderer, der Ursensollener Bürgermeister Franz Mädler, in Vertretung des Landrats der Sulzbacher Bürgermeister Gerd Geismann und Silke Auer vom Management der Lokalen Aktionsgruppe (LAG).

Produkt aus der Oberpfalz

Vor gut zweieinhalb Jahren begannen die Bemühungen von Stadt Amberg und Landkreis Amberg-Weiden sowie der Gemeinde Ursensollen und der LAG (über Leader-Förderung) zur Anschaffung des Teleskops, blindete Holger Berndt zurück. Man könne stolz sein, dass es sich um ein „technisches High-Tech-Gerät“ aus der Oberpfalz handle: von AOM-Teleskopen aus Poppenricht stammt die Optik, die Maschinenbauingenieur Markus Gallersdörfer aus Neustadt/WN erledigte die Montierung.

Gerd Geismann sprach als Vertreter des Landrats „von einer bewundernswerten Leistung des Fördervereins“ und sicherte mit einer Spende weitere Unterstützung des Landkreises zu. Es sei auch ein europäisches Projekt und „ein wesentlicher Standortvorteil“, sagte Geismann.

„Dass wir die Sternwarte bei uns haben, ist für den gesamten Landkreis ein besonderer Vorzug“, formulierte es Franz Mädler. Der Ursensollener Bürgermeister sagte, dass seine Gemeinde das Projekt gerne unterstütze. Es sei auch für ihn selbst ein „besonderer Tag mit der Einwei-



Prof. Dr. Matthias Mändl von der Hochschule Amberg-Weiden stellte die Technik des neuen Teleskops in allen Facetten vor. Bild: e

hung des ULT“. Mädler lobte das „Oberpfälzer Know-how“ und das Engagement der „enthusiastischen Mitglieder“. Er dankte allen, die „für das Projekt Geld lockergemacht haben“. Seine Gemeinde lege zur Einweihung nochmals 400 Euro drauf.

In einem Kurzvortrag stellte Prof. Dr. Matthias Mändl den wissenschaftlichen Hintergrund und die technischen Daten des ULT vor. Für Insider waren Details über Optik, Montierung, Kamera, Nachführung, Brennweite oder adaptive Optik von allerhöchstem Interesse.

Das Ursensollener Large Telescope (ULT)

Optik:

- Hersteller: AOM-Telesopes, Poppenricht
- hyperbolische Haupt- und Sekundärspiegel
- komafrei bis zum Gesichtsfeldrand
- großes ebenes Bildfeld durch Korrekturoptik
- vergleichbar: Hubble-Space-Teleskope, Very Large Telescope VLT, Kack-Teleskop Hawaii
- Ritchey-Chretien-Cassegrain Gitterrohr-Design

Montierung:

- Oregon Taurus GM 120
- Hersteller: Markus Gallersdörfer Maschinenbau, Neustadt a.d.W.
- parallaxische Montierung
- neuartige spannungsfreie Achsklemmung
- Tragkraft: 120 kg

Kamera:

- Hersteller: Santa Barbara Instruments Group (SBIG)
- Typ: STL 11000M mit integriertem Farbfilterrad
- 2-stufige Peltierkühlung bis 40°C unter Umgebungstemperatur
- Dual-CCD Technologie
- Imaging Chip: Kodak KAI 11002M, 36x24,7mm, 4008x2672 Pixel, 9µm x 9µm

Nachführung:

- Tracking Chip: TC237H, 650x495 Pixel zur Nachführungskontrolle am Leitstern
- Adaptive Optik zum Seeing-Ausgleich während der Belichtung

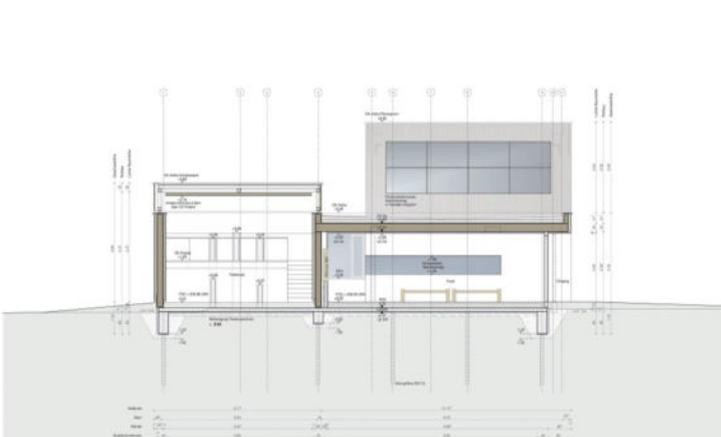


28 / Besucher

Gäste sind uns immer willkommen - 18. Juni 2016 und 29. Dezember 2017



Planung, Präsentation und Vorstellung am 22. April 2018



Bilder: evh Architekten

30 | Sternwarte und Planetarium Ursensollen

12. September 2018 – Der Bau beginnt



01. Juli und 09. Oktober 2019



Innenausbau von 11. August bis 11. Oktober 2019



Bilder: Prof. Dr. Matthias Mändl, Norbert Reuschl, Markus Raum

Einweihung des Planetariums und der Sternwarte am 12. Dezember 2019



Bilder: Holger Berndt, Norbert Reuschl

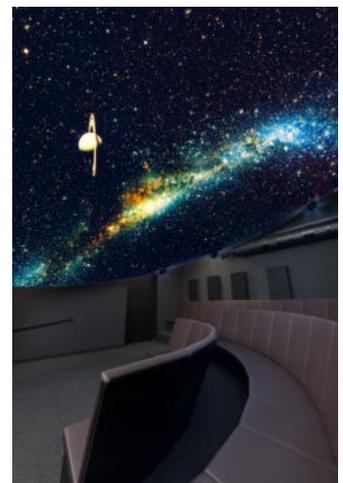
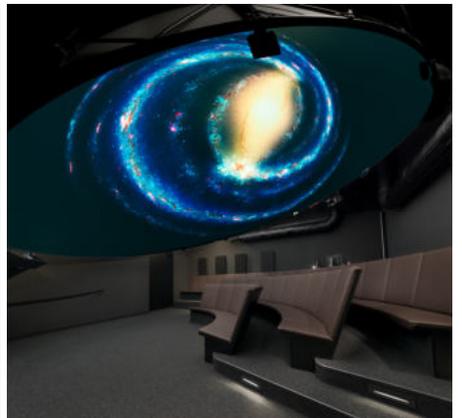
Ein Blick von Oben am 19. Mai 2020



Für den Blick in das Universum



Einblicke am 20. Oktober 2020

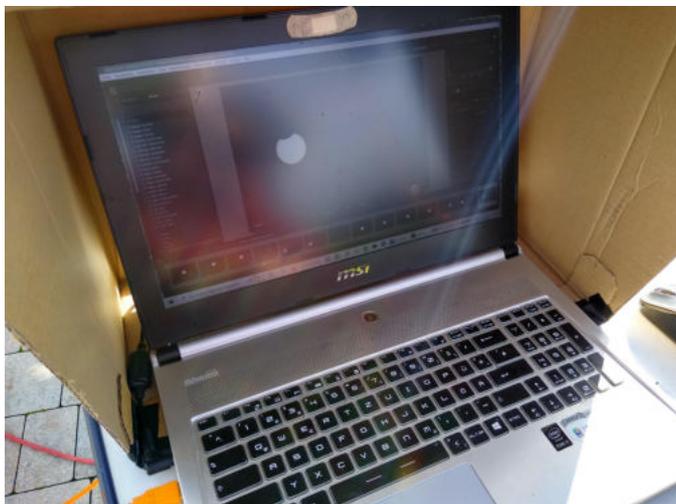


Darstellungen: DigitalSky Dark Matter von Sky-Skan
Fotos: Peter Martner, Norbert Reuschl

Der Bayerischer Rundfunk berichtet am 31. August 2020



Partielle Sonnenfinsternis auf der Sternwarte am 25. Oktober 2022



Fotos: Stephi Hüttner und Norbert Reuschl.

Seit dem 27. Mai 2022 „Gemeinsam zu den Sternen“

Die Schönwerth-Realschule Amberg und die Sternfreunde Amberg Ursensollen arbeiten künftig eng zusammen. Das Planetarium mit Sternwarte Ursensollen wurde Ende Dezember 2019 eröffnet und bietet Platz für 30 Besucher. Technisches Herzstück ist ein digitales Fulldome-Projektionssystem mit welchem unter anderem 3D-Darstellung ermöglicht wird. Neben dem Planetarium Hamburg und dem Haus der Astronomie in Heidelberg ist es damit derzeit das dritte 3D-Planetarium in Deutschland und das erste in Bayern. Bei einer Feierlichkeit im kleinen Rahmen besiegelten der Schulleiter RSD Matthias Schall und der 1. Vorsitzende der Sternfreunde Prof. Dr. Matthias Mändl mit ihrer Unterschrift offiziell die Kooperation zwischen beiden Institutionen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit insgesamt zu intensivieren und im Rahmen eines kontinuierlichen Austauschs für Schülerinnen und Schüler der Schönwerth-Realschule unter anderem Unterrichtsinhalte zur Astronomie greifbar zu machen, sie an wissenschaftliche Arbeitsweisen und Vorgänge heranzuführen und das Interesse der Schülerinnen und Schüler für die Astronomie mit Blick auf ein Engagement in der Sternwarte und im Planetarium zu wecken. Ein weiteres Ziel besteht in der engen Zusammenarbeit mit Lehrkräften der Schönwerth-Realschule. Die Mitgliedschaft einer Lehrkraft bei den Sternfreunden ist grundlegende Voraussetzung für eine derartige Verbindung. Als Bindeglied beider Kooperationspartner fungiert in diesem Fall Seminarrektor Jochen Ringer, der auch öffentliche Vorführungen im Planetarium in Ursensollen hält. Neben ersten gemeinsamen Aktivitäten, wie einen digitalen Adventskalender und Besuchen von Klassen im Planetarium sind in Zukunft noch viele weitere Projekte angedacht.



v.l. RSD Matthias Schall, Prof. Dr. Matthias Mändl



Gruppenbild mit Schülern des Wahlfachs Astronomie im Planetarium Ursensollen

Gründung der Jugendgruppe AYU „Astro-Youth-Ursensollen“ im Oktober 2022



v.l. Madeleine Höreth, Eva Ringer, Imana Bayer, Ronya Bayer

Die „AYU“ ist eine brandneue Jugendgruppe des Vereins „Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V.“. Alle Astronomiebegeisterte sind bei uns herzlich willkommen sowie alle, die ihre Faszination für den Nachthimmel noch nicht entdeckt haben!

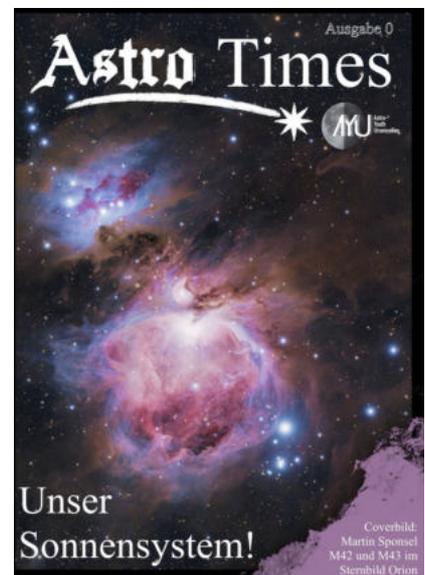
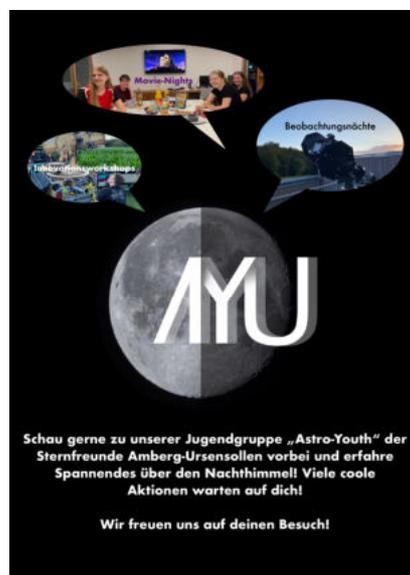
Im Rahmen unserer Jugendgruppe veranstalten wir regelmäßige Events, wie Beobachtungsnächte oder Filmabende! Wir treffen uns jedoch auch häufig am regulären Stammtisch am Mittwoch, bei dem alle Sternfreunde herzlich eingeladen sind und tauschen uns dort mit den anderen aus.

Wir befinden uns in der glücklichen Lage, eine äußerst moderne Sternwarte mit Planetarium für unsere Aktivitäten nutzen zu dürfen - dadurch können wir die abgelegensten Deep-Sky-Objekte beobachten oder gar fotografieren. Apropos Fotografie: Wusstest du, dass man bereits mit dem Handy spektakuläre Aufnahmen von Mond, Planeten oder Galaxien aufnehmen kann? Nein? Dann schau am besten gleich bei uns vorbei, damit du deinen Freunden spektakuläre Bilder zeigen kannst! Wir freuen uns auf deinen Besuch! (Foto und Text Madeleine Höreth)

Du findest uns auch auf Instagram unter https://instagram.com/astro_youth



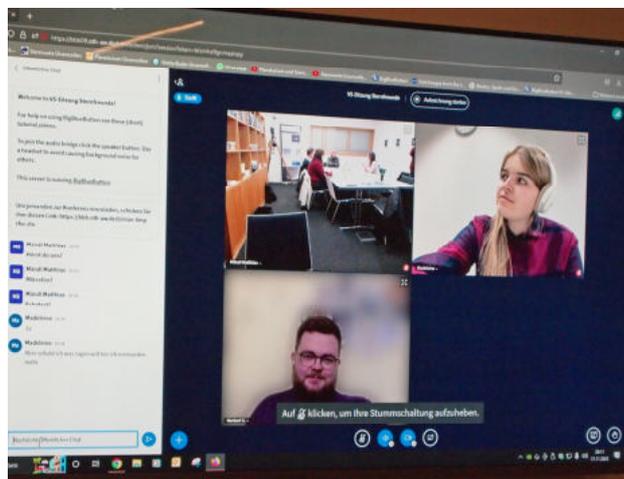
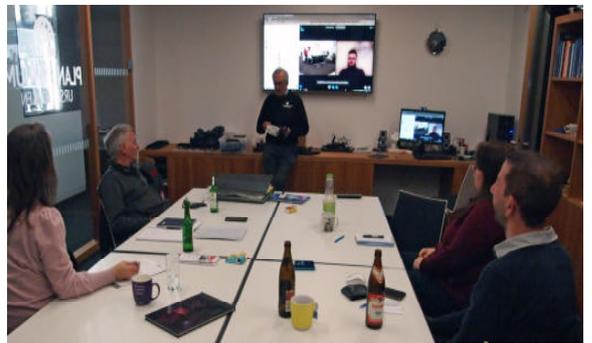
Bild: Fritz Haberberger



Jugendzeitschrift der AYU

40 / 25 Jahre Sternfreunde

Der Festausschuss tagt im Planetarium



Fotos: Georg Birner

AYU Jugendgruppe am 15. Dezember 2022



„Spechteln“ steht in der lokalen Astroszene für das Beobachten des Sternenhimmels mit astronomischen Instrumenten. Und so ein brandneues Instrument hat die Jugendabteilung AYU (Astro-Youth-Ursensollen) der Sternfreunde Amberg-Ursensollen soeben mit Hilfe einer großzügigen Förderung durch den Kreisjugendring Amberg-Sulzbach angeschafft. Es handelt sich um ein digitales Teleskop der Fa. Unistellar. Damit kann man mit bloßem Auge nicht sichtbare Objekte wie Galaxien, Gasnebel und Sternhaufen aufnehmen und sofort auf die Smartphones der umstehenden Beobachter übertragen.



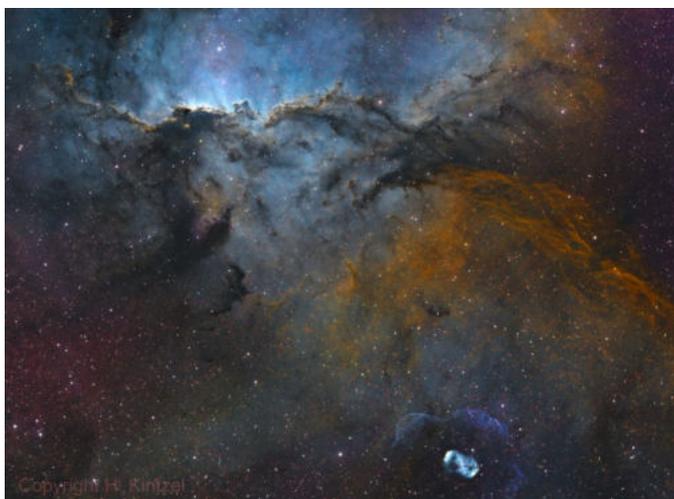
„Komet C/2022 E3 ZTF“ Martin Sponsel



„Komet C/2022 E3 ZTF“ Tanja Brunner



„NGC 4038/4039 – Antennen Galaxien“ Hartmuth Kintzel

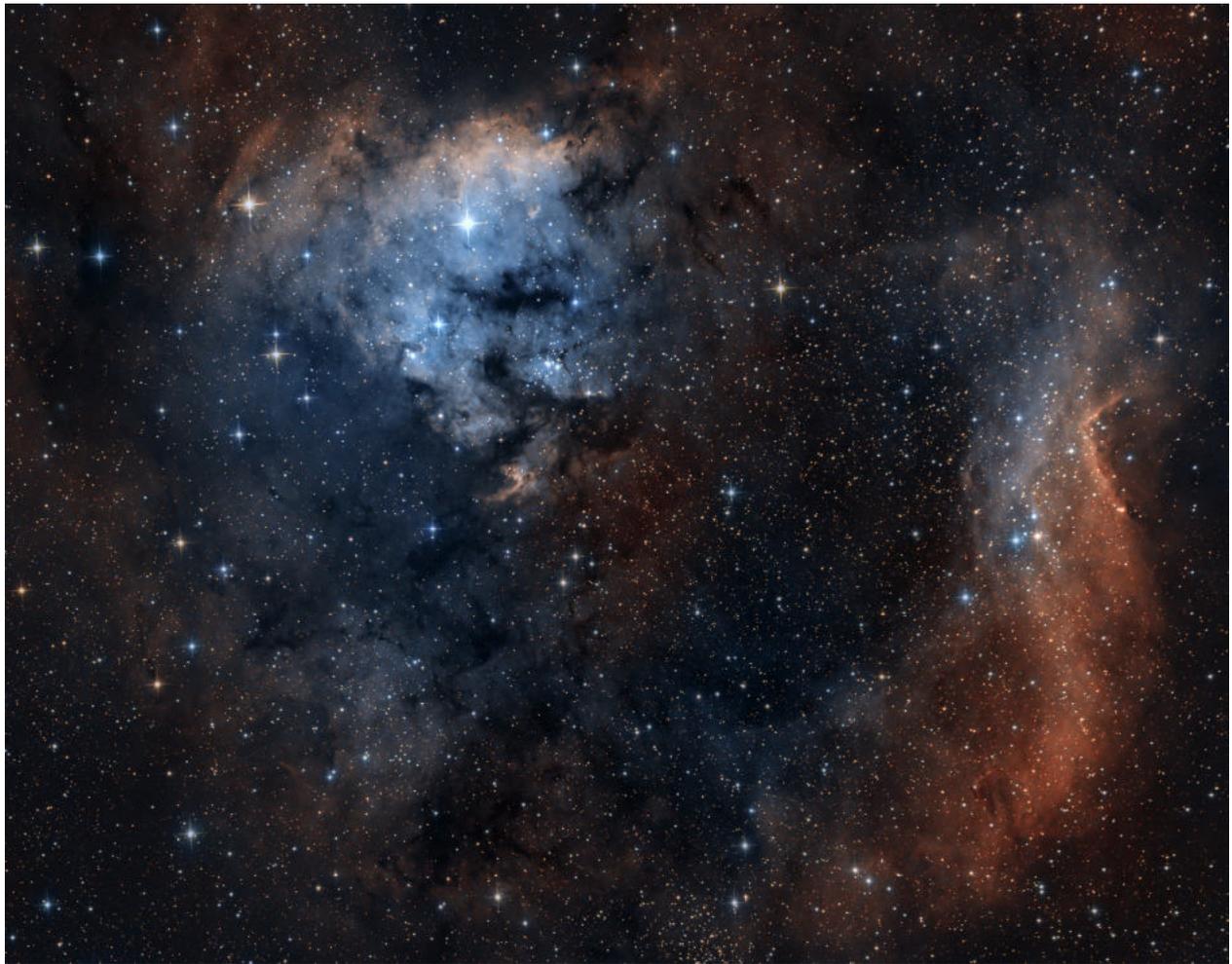


„NGC6188 / 6193 / 6164 Fighting Dragons“



„IC 2944 / 2948 SHO“

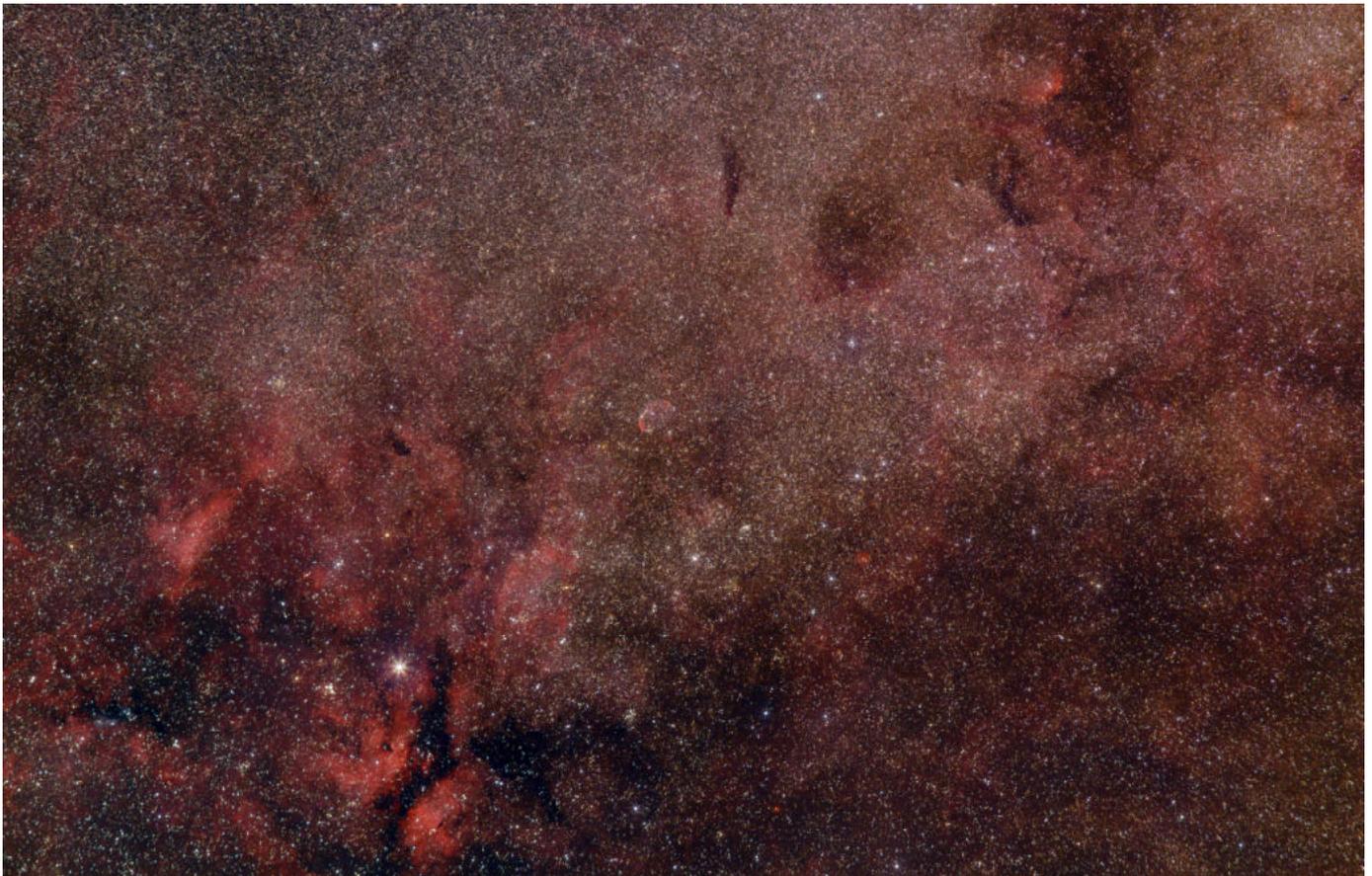
Hartmuth Kintzel



„Fragezeichennebel Gebiet um NGC 7822“ Matthias Feyrer



„NGC 7789 – Carolines Rosenhaufen“ Stephi Hüttner



„Gegend um den Crescent Nebel mit Stern Sadr“ Norbert Reuschl



„NGC 2174 – Monkey Head Nebula“ Andreas Stubenvoll



„M 101“ Eine Zusammenarbeit von Stephi Hüttner und Matthias Feyrer



„Pferdekopfnebel“ Norbert Reuschl



„Mond – Mare Imbrium“ Dieter Putz



„Mond“ Julian Probst



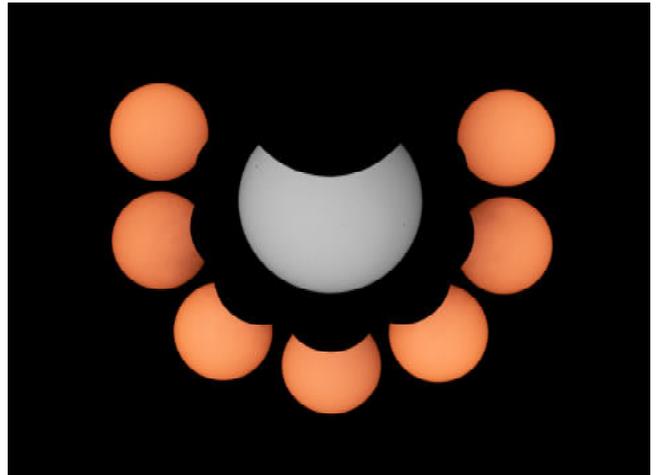
„Milchstraße“ Tanja Brunner



„Komet C72014 Q2“ Prof. Dr. Matthias Mändl



„NGC 2359 – Thors Helm“ Prof. Dr. Matthias Mändl



„Partielle Sonnenfinsternis“ Martin Sponsel



„NGC 6960“ Julian Probst



„Barnards E-Nebel + LDN 673“ Tanja Brunner



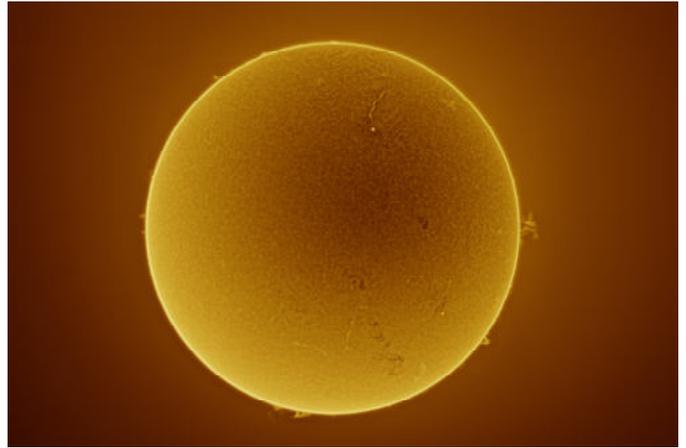
„M92 – NGC 6341“ Dieter Putz



„M 17 – Omeganebel“ Norbert Reuschl



„M 27 – Hantelnebel“ Norbert Reuschl



„Sonne“ Martin Sponsel



„NGC 7000 und IC 5070 – Nordamerikanebel und Pelikannebel“ Matthias Feyrer

Klare Sicht auf die Sterne im Planetarium
mit unserem 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Matthias Mändl

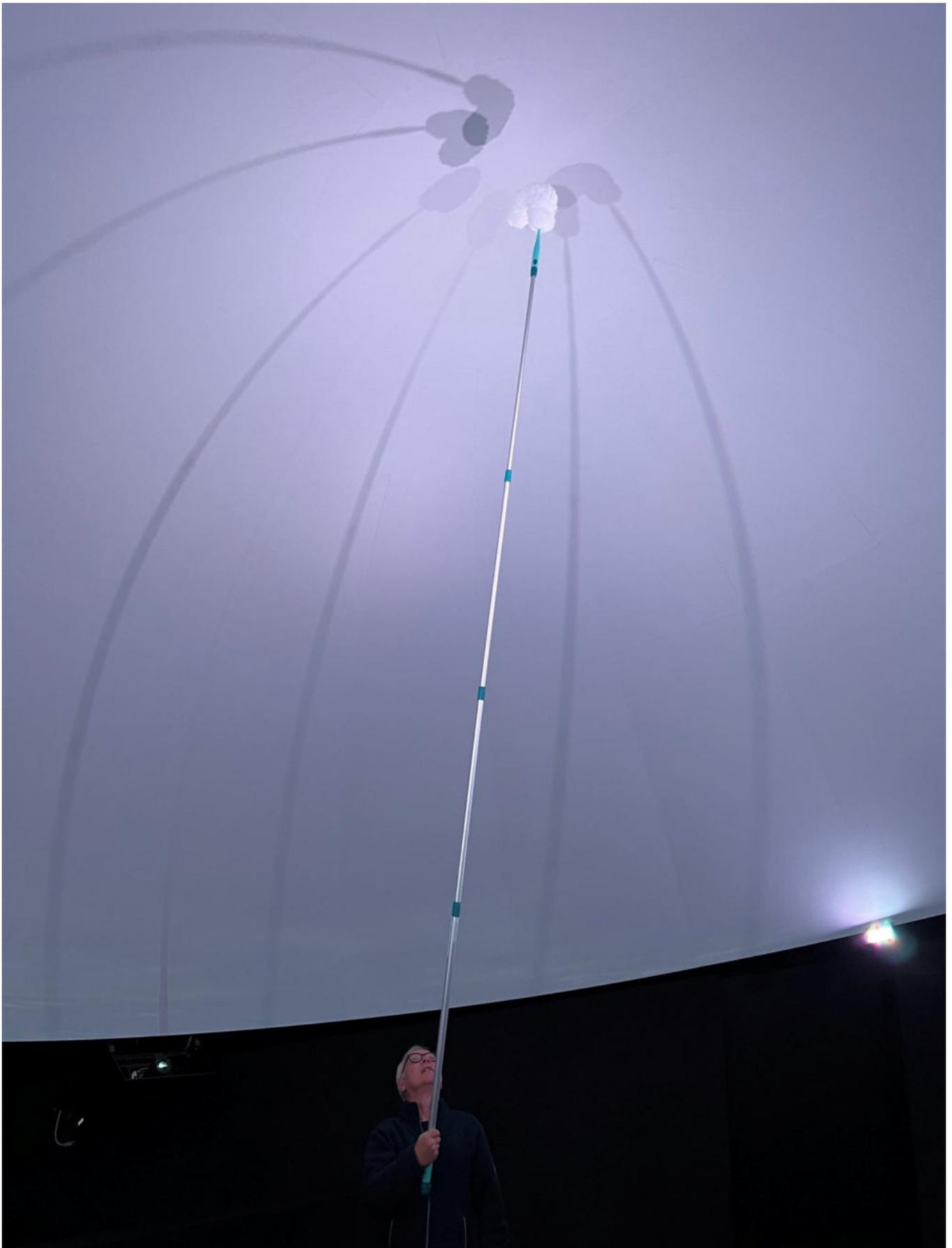


Foto: Norbert Seegerer

Erscheinungsweise: Einmalige Sonderausgabe.
 Herausgeber: Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V.
 Allmannsberger Weg 20, 92289 Ursensollen.
 info@sternwarte-ursensollen.de
 Redakteur: Georg Birner, Heideweg 45, 92263 Ebermannsdorf.
 E-Mail: georgfx.birner@gmail.com
 Schlussredaktion: Holger Berndt.
 Autoren: Amberger Zeitung, Architekten Hoppe und Lanzinger, Archiv der Sternfreunde Amberg-Ursensollen, Holger Berndt, Georg Birner, Roland Biesler, Tanja Brunner, evh_architekten – ebenhardt-voglhirsch, Matthias Feyrer, Albert Geitner, Klaus Götze, Fritz Haberberger, Madeleine Höreth, Stephi Hüttner, Hartmuth Kintzel, Peter Martner, Prof. Dr. Matthias Mändl, Christian Meier, Günther Probst, Julian Probst, Dieter Putz, Markus Raum, Norbert Reuschl, Jochen Ringer, Norbert Seegerer, Martin Sponsel, Andreas Stubenvoll, Gemeinde Ursensollen, Wikipedia.

Copyright: © by PLANETENGUCKER, Allmannsberger Weg 20, 92289 Ursensollen. Die Zeitschrift „PLANETENGUCKER“ und alle enthaltenen Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine weitere Verwertung bedarf der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Haftung: Alle Angaben ohne Gewähr. Für daraus entstehende Folgeschäden wird keine Haftung übernommen. Der Herausgeber haftet nicht für unverlangt eingesandte Beiträge. Die Redaktion behält sich vor Beiträge zu kürzen und redaktionell zu bearbeiten. Bei dem für eine Publikation zur Verfügung gestellten Text- und Bildmaterial halten die Autoren den Herausgeber von Rechten Dritter nach § 97 UrhG und der DSGVO frei. Dies gilt insbesondere für das Recht am eigenen Bild nach § 22 und § 23 KUG.

Hinweis: Im Interesse der besseren Lesbarkeit wird im „PLANETENGUCKER“ nicht in geschlechtsspezifischen Personenbezeichnungen differenziert. Die gewählte männliche Form schließt eine adäquate weibliche bzw. diverse Form gleich berechtigt ein.

Druck: Frischmann – Druck und Medien GmbH, 92224 Amberg.

Unterstützer und Sponsoren

Unser besonderer Dank gilt den Unterstützern und den Sponsoren des Vereins




 Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).



GEMEINDE **URSENSOLLEN**



**TRADITION
KULTUR
FORTSCHRITT**

